Der Silberschild des heute noch getragenen Schützen-Silbers trägt die Jahreszahl 1613. Er war Eigentum der alten St.-Jürgens-Gilde und schmückt und zeichnet seit 1861 die „Könige" des St.-Georgius-Schützenvereins in kaum unterbrochener Folge aus.

ST. GEORGIUS SCHÜTZENVEREIN E.V. BOCHOLT

Schützenfest 1986

Einladung zum Schützenfest

6. und 7. September 1986

13. und 14. September 1986

St.-Georgius-Schützenverein e. V. Bocholt

Liebe Mitglieder des St.-Georgius-Schützenvereins!

Wie in den Jahren zuvor, freuen wir uns auf das vor uns liegende Schützenfest. Abweichend von den Vorjahren haben wir dieses Mal keine Programmänderungen vorgenommen. Vorstand und Offizierskorps sind der Meinung, daß der jetzt gefundene Programmablauf sich im letzten Jahr ausgezeichnet bewährt hat.

Wir erwarten, wie im Vorjahr, einen ähnlich starken Andrang unserer Mitglieder und Freunde, und wir hoffen mit Ihnen auf herrliches Sommerwetter für das Schützenfestwochenende.

In diesem Sinne grüße ich Sie alle herzlich und freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen.

Ihr

Claus Roskamp
(1. Vorsitzender)

Der Vorstand

Claus Roskamp	1. Vorsitzender
Franz Lohscheller	2. Vorsitzender
Dieter Rösing	Schriftführer
Dr. Werner Inderfurth	
Manfred v. Rappard	Rechnungsführer
Wilhelm Bollwerk	Leiter der Veranstaltungen
Reinhard Tiebing	
Fritz Beßeling	Oberst
Heiner Gerbaulet	Major

60jährige Jubilare

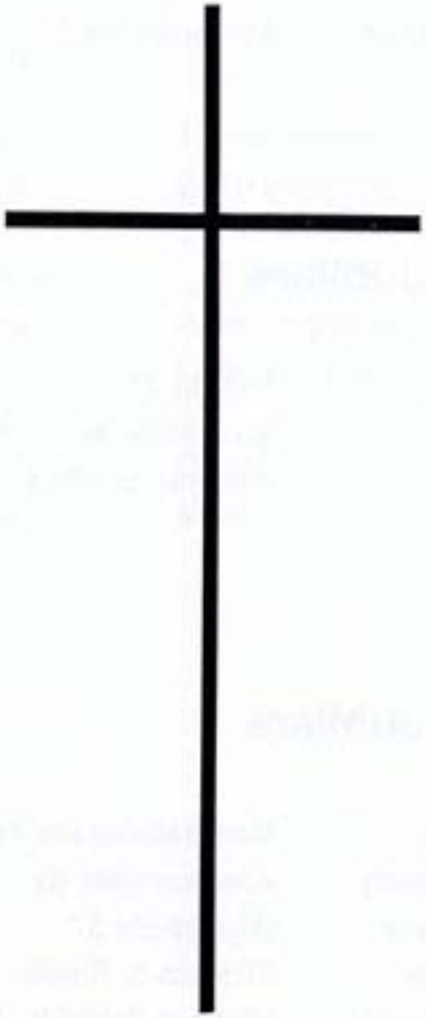
Wilhelm Blumentrath	Adenauerallee 34

50jährige Jubilare

Werner Borgers	Südwall 21
August Fisser	Nordstraße 39
Hans Rickert	Vredener Straße 4

25jährige Jubilare

Paul Schwartze	Markgrafenstraße 44
Dr. Dodo de Weerth	Adenauerallee 83
Karl-Heinz Ketteler	Dürerstraße 37
Karl-Heinz Müller	Südesch 5, Rhede
Peter Emschermann	Nikolaus-Groß-Str. 74/78



Wir gedenken unserer Toten

Kurt Te Strote
Carl Höing
Karl-Heinz Büning
Hermann Jansen
Willy Hinse
Benedikt Vagedes

Schützenfest 1986

Festfolge

Samstag 6. Sept.	18.00 Uhr	Gottesdienst in unserer Patronatskirche St. Georg (Musikkapelle Südlohn) Für ältere Vereinsmitglieder besteht anschließend Fahrgelegenheit zum Schützenhaus
	19.00 Uhr	Kranzniederlegung durch das Offizierskorps am Ehrenmal
	19.15 Uhr	„Jubelausbruch" im Bataillonslager Aufstellen der letzten Birke durch das Königspaar
	19.30 Uhr	Bokeltsen Knockenpott
	20.45 Uhr	Verabschiedung des Thrones
	21.00 Uhr	Feierliche Insignienrückgabe Großer Zapfenstreich Musikkapelle Südlohn Spielmannszug Morssenhook
Sonntag 7. Sept.	8.00 Uhr	Wecken Spielmannszüge: Biemenhorst und Morssenhook
	10.00 Uhr	Treffen der Schützen im jeweiligen Kompanielager
	11.30 Uhr	Totenehrung auf dem Rathausplatz
	11.40 Uhr	Marsch zum Schützenhaus Musikkapelle Südlohn, Spielmannszug Biemenhorst, Spielmannszug Morssenhook
	12.00 Uhr	Vorstellung der im letzten Jahr eingetretenen Mitglieder Jubilarehrung
	12.20 Uhr	Vogelschießen
	13.00–14.00 Uhr	Eintopfessen
	ca. 16.00 Uhr	Beginn des Lagerlebens Antonius-Schützenkapelle
Montag 8. Sept.	10.00 Uhr	Ständchen beim neuen König Antonius-Schützenkapelle
	11.00 Uhr	Ständchen für unsere älteren Mitbürger am Ev. Altersheim, Herzogstr.
	11.30 Uhr	Frühschoppen im Lager
	12.00 Uhr	Einzug des Thrones
	13.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen der Schützenfamilie mit dem Thron
	14.30 Uhr	Inthronisation mit Auszeichnung der besten Schützen Lagerleben – Ende offen –
Samstag 13. Sept.	20.00 Uhr	Festlicher Krönungsball – Abendgarderobe – EURO-STAR-SEXTETT
	21.00 Uhr	Einzug und Begrüßung des Thrones

Sonntag 14. Sept.	15.00 Uhr	Kinderschützenfest – Antonius-Schützenkapelle –
	17.00 Uhr	Inthronisation des Kinderthrones
	ca. 17.00Uhr	Schützenfestausklang im Bataillonslager

Blumendekoration im Garten und im Hause:
Blumenhaus Anne Remmen, Bocholt

Während der Tagesveranstaltungen Kuchen und Eis
in der vorderen Wandelhalle ab 15.00 Uhr!

Hinweis: Die traditionelle Schinkenknochenversteigerung findet am 11. Oktober 1986 statt.

Bataillonsbefehl

zum Schützenfestsonntag, 7. September 1986

11.30 Uhr Antreten der Schützen zur Totenehrung
auf dem Rathausplatz

Kompaniebefehle

zum Schützenfestsonntag, 7. September 1986

I. Kompanie

10.00 Uhr Treffen der Schützen im Alter von 35–60 Jahren in der Gaststätte „Zur Rebe"!

II. Kompanie

10.00 Uhr Treffen der Schützen im Alter von 18–35 Jahren in der Gaststätte „Bocholter Nachrichten"!

Landwehrkompanie

10.30 Uhr Treffen der Schützen über 60 Jahre in der Gaststätte „Hotel Katheker"!

Achtung! Alle Schützen bringen zu ihrem Kompanielokal einen Spazierstock mit!
Ausgabe der Eichensträuße und der Schießnummern im Kompanielokal.
Nur ein Vollmitglied kann die Königswürde erringen!

Besonderer Hinweis:

Kontrollmaßnahmen

Zu allen Tagesveranstaltungen ist die dieser Festschrift beigefügte Schleife zu tragen. Zu der Abendveranstaltung sollte diese Schleife vorgezeigt werden können.

Nur die Festrosette berechtigt zum Eintritt in das Bataillonslager!

Die Rosetten erhalten die Schützen zusammen mit den Schießnummern in ihrem Kompanielokal.

Die Damen unserer Mitglieder können die Rosetten bei den Pförtnern an den Eingängen erwerben.

Entwicklung Mitgliederbestand:

	1984/1985	1985/1986
1. Aufnahmen	26	25
2. Austritte	3	
a) Studierende	5	
b) Mitglieder	4	9
3. Verstorbene	9	5
Stand August		
1. Aktive Mitglieder (Herren)	426	441
2. Passive Mitglieder (Damen)	39	38
3. Studierende	95	91
4. Ehrenmitglieder	31	30
5. Ehrenmitglieder ohne Beitragszahlung (Witwen von Ehrenmitgliedern)	38	40
	629	640

Offizierkorps 1986

Bataillon

Oberst	Fritz Beßeling
Major	Heiner Gerbaulet
Oberstabszahlmeister	Karlheinz Wilde
Adjutanten	Paul-Wilh. Testroet
	Frank Beßeling
Fahnenoffiziere	Günter Ketteler
	Ludwig Niemann sen.
	Jochen Pelster

I. Kompanie

Hauptmann	Dr. Herm.-J. Seggewiß
Oberleutnant	Christian Renner
Leutnant	Hans-Dieter Kohnen
Feldwebel	Heinz-Theo Lensing
Fahnenoffiziere	Josef Köller
	Walter Varwick
	Bernd Nienhaus

II. Kompanie

Hauptmann	Ludwig Niemann jun.
Oberleutnant	Peter van der Walle
Leutnant	Klaus Lensing
Zahlmeister	Michael Köller
Feldwebel	Christoph van der Walle
Feldwebel	Michael Raab
Fahnenoffiziere	Joachim Top
	Alex Lorei
	Michael Bösing

Landwehrkompanie

Hauptmann	Dr. Hans Köstenbach
Oberleutnant	Josef Telake
Oberzahlmeister	Wilhelm Schlatt
Leutnant	Josef Jungkamp

Ehrenoffiziere

Carl-Ludwig Reygers
Alfred Manthey
Curt Lensing

Ehrenmitglieder 1985

Josef Beckmann
Wilhelm Behnen
Herbert Bielefeld
Werner Borgers
Wilhelm Blumentrath
Hermann Büdding
Tonius Düpmann
Werner Elschenbroich
Clemens Feldberg
Norbert Feldmann
August Fisser
Bernhard Hermeier
Hermann Imping
Josef Ingenschay
Karl Jansen
Karl Mosters
Karl Otten
Bernhard Rensing
Ludwig Reygers
Hans Rickert
Ernst Rump
Kurt Scheer
Hermann Schlatt
Oskar Schwartz
Heinz Süttels
Franz Tangerding
Ferdy Tekampe
Paul Tekampe
Heinz Tetzner
Ernst Valk

Neuaufnahmen 1985/1986

In dieser Auflistung werden die Namen der Mitglieder aufgeführt, die seit Verabschiedung der Druckvorlage für die letztjährige Festschrift aufgenommen worden sind. In Einzelfällen ist es deshalb möglich, daß Namen bei der Vorstellung der Neumitglieder anläßlich der letzten Jubilarehrung bereits aufgerufen worden sind.

Joachim Top	Habichtstraße 18
Michael Bösing	Ulmenweg 9
Michael Kroesen	Dinxperloer Straße 63
Ralf Bollwerk	Neustraße 1
Frank Beßeling	Ravardistraße 40
Hans-Felix Niemann	Raesfeldstraße 19
Reiner Brinkmann	Nordwall 34
Reinhard H. Hamann	Adenauerallee 73
Jan-Bernd Tangerding	Robert-Bosch-Straße 4
Josef Schröer	Wesemannstraße 5
Johannes Homann	Südwall 5
Thomas Varwick	Industriestraße 5, Rhede
Ralf Hemsing	Königstraße 10–12
Zsolt von Andor	Büningstraße 26
Norbert Brock	Casinowall 12
Jürgen Bungert	Im Neuen Esch 3
Joachim Schlenter	Rudolf-Virchow-Straße 3
Hans Filies	Viktoriastraße 36
Hans-Josef Frühling	Haus Efing
Dr. Jürgen Meier-Greve	Holbeinstraße 4
Jürgen Kreutzer	Uhlandstraße 27
Helmut Rolke	Wagnerstraße 4
Johannes Mühlmichel	Kurfürstenstraße 52
Achim Lensing	Händelstraße 28
Armin Gillen	Sattlerskamp 4

Jahresbericht 1985/86

Mitgliederversammlung am 9. 3. 1986

Auch mit Rückblick auf das letzte Jahr unseres St.-Georgius-Schützenvereins können wir mit Freude und Genugtuung feststellen, daß die Entwicklung unseres Vereins außerordentlich positiv verlaufen ist und die Veranstaltungen sich insgesamt großer Beliebtheit erfreuen.

Dem Schützenfest 1985 hatten Offizierskorps und Vorstand und sicherlich auch zahlreiche Mitglieder unseres Vereins mit gemischten Gefühlen entgegengesehen. Das herbstliche Wetter in den Tagen vorher war sicherlich nicht geeignet, hoffnungsfroh das Wochenende zu erwarten. Wenn das Schützenfest dennoch ein großer Erfolg wurde, lag das letztlich an den Mitgliedern, bei denen die Absicht nicht zu übersehen war, sich – unabhängig vom Wetter – richtig zu amüsieren.

Das Schützenfest begann mit einem festlichen Gottesdienst um 18.00 Uhr in der Patronatskirche St. Georg. Im Rahmenprogramm wirkten mit: der Männergesangverein Bocholt und die Mitglieder unseres Vereins, Georg Dieckhues und Bert Haves, die als Trompeten- und Bläsersolisten ihr ganzes Können zeigten. Im Mittelpunkt der Predigt unseres Ehrenoffiziers, Alfred Manthey, standen die Ziele, die im Leben eines Menschen letztlich entscheidend sind. Er wies auf die Sehnsüchte der Menschen hin, die in der Regel vordergründig auf die Befriedigung materieller Bedürfnisse ausgerichtet sind. Unter Bezugnahme auf das Evangelium rief er die Teilnehmer des Gottesdienstes auf, mehr zu suchen als nur die Befriedigung materieller und vordergründiger, nicht-materieller Anliegen. Hier setzt der eigentliche Anspruch der Kirche ein, den Alfred Manthey in pointierten Worten herausstellte. Sein Aufruf „Macht nicht so früh halt! Geht und sucht weiter!" hat bleibenden Eindruck und Nachdenken hinterlassen.

Nach der anschließenden Kranzniederlegung am Ehrenmal durch eine Abordnung des Offizierskorps und des Vorstandes hatten die Teilnehmer des Gottesdienstes großes Glück, trokkenen Fußes das Schützenhaus zu erreichen. Hier begann ein ausgedehntes Lagerleben. Ein Zusammenhang zwischen der Wettertemperatur und der Trinkfreudigkeit der Mitglieder konnte nicht festgestellt werden.

Nach diesem gelungenen Einstieg am Samstag lief das Programm des Sonntags wie in den Jahren zuvor ab mit dem Sammeln der Schützen in den Kompanielagern, dem Zusammentreffen der Kompanien auf dem Historischen Marktplatz, der Totenehrung und dem Marsch in den Schützengarten.

Bei der Ehrung der Jubilare und dem Vorstellen der neu aufgenommenen Mitglieder wies der 1. Vorsitzende, Claus Roskamp, aus aktuellem Anlaß auf die Diskussion hin, wonach ein neuer Name für das Schützenhaus gesucht werden soll. Wie bekannt, hatte unser Schützenhaus auf Beschluß der Stadt vor Jahren offiziell einen anderen Namen, nämlich „Parkhaus der Stadt Bocholt" bekommen. Irrfahrten von Besuchern in Verbindung mit der Bezeichnung „Parkhaus" und der Neubau weiterer „Parkhäuser" in unserer Stadt, nicht zuletzt aber die Tatsache, daß im Volksmund der Name „Schützenhaus" sich gefestigt und nachdrücklich gehalten hat, waren die Gründe, die Namensgebung erneut zu diskutieren. Claus Roskamp wurde bei seiner Aufforderung an die anwesenden Herren der Stadt-

verwaltung, aus stadt-historischen Gründen und mit Rücksicht auf die überwiegende Meinung der Bürger, das Schützenhaus auch offiziell „Schützenhaus" zu benennen, von den Mitgliedern lautstark unterstützt. Als Vertreter der Stadt, die besonders begrüßt wurden, waren die Herren Bürgermeister Bernhard Demming und Stadtdirektor Dr. Ralf-Peter von Ameln anwesend. Beide Herren, die immer wieder die Bedeutung traditioneller Werte herausstellen, können diese Ausführungen nicht überhört haben.

Wie sehr diese Diskussion Anklang gefunden hatte, zeigt das beiliegende Bild, welches am 7. 8. 1985 im BBV erschien.

Nach Eröffnung des Schießens und nach den Ehrenschüssen begann das Lagerleben. Im Laufe des Nachmittags wurde das Lagerleben und damit der Schießvorgang immer wieder unterbrochen durch Regengüsse, die zwar nicht die Stimmung, jedoch sicherlich die Anzahl der anwesenden Besucher negativ beeinflußt hatten. Es ist verständlich, daß niedrige Temperaturen und Regen für viele ein Grund sind, zu Hause zu bleiben. Am Nachmittag war die Zahl der Anwesenden sicherlich auch deshalb geringer als in den Jahren zuvor, weil viele sportinteressierte Mitglieder von dem Boris-Becker-Syndrom befallen waren und vor dem heimischen Bildschirm das neue Tennisidol in seinen Davis-Cup-Spielen gegen die USA erleben wollten.

Als schließlich der Davis-Cup-Sieg und zusätzlich der Sieg des 1. FC Bocholt mit 4:0 im Heimspiel gegen Jülich feststanden, besserte sich auch das Wetter. Die Tennis- und Fußballfreunde und die Wetterfühligen kamen deshalb erst nach Beendigung des Vogelschießens. Diesen Kampf bei Wind und Wetter hatte schließlich Wolfgang Warning gewonnen, der damit ein seit Jahren verfolgtes Ziel endlich erreichte. Er konnte sich gegen eine am Anfang kleine, aber zunehmend größer werdende Schar von Mitwettbewerbern im Kampf um die Königswürde durchsetzen. Er erwählte – wie von ihm schon lange geplant – sich als Königin Frau Ilka Rösing.

Schon kurze Zeit später konnte König „Stoppel" Wolfgang Warning seinen Thron vorstellen:

Herr Dieter Rösing und Frl. Ute Bickmann
Herr Zsolt von Andor und Frau Sabine Beier
Herr Wilhelm Schülingkamp und Frau Erika Mersmann
Herr Bernd Beier und Frau Ursel de Ruiter
Herr Clemens ten Barge und Frl. Petra Hungerkamp
Herr Klaus Röhl und Frau Corry ten Barge
Herr Rolf de Ruiter und Frau Monika Denker sowie
Herr Zeremonienmeister Theo Denker

Ausgedehntes Lagerleben bis weit nach Mitternacht sprach für das Stand- und Fassungsvermögen unserer im Durchschnitt jünger werdenden Mitglieder, sprach aber auch für die ansteckende, fast übermütige Stimmung des gesamten Thrones.

Der Montagmorgen verlief programmgemäß. Kühle Temperaturen, Wind und Regen verhinderten, daß die Zahl der Besucher besonders groß war. Im Laufe des Nachmittags wurde der Andrang jedoch zunehmend stärker, so daß am Abend mit großer Befriedigung „Full House" festgestellt werden konnte. „Full" galt zu diesem Zeitpunkt nicht nur für das Haus, sondern erkennbar auch für zahlreiche Schützen. Hierbei sei hervorgehoben, daß seit vielen Jahren Peinlichkeiten irgendwelcher Art aufgrund der Ausgelassenheit und des höheren Alkoholkonsums nicht aufgetreten sind.

Außerordentlich positiv war von den Mitgliedern schon vorher aufgenonmen worden, daß der Krönungsball am darauffolgenden Wochenende eingeplant worden war. Besuch und Verlauf des Abends bestätigten diese Einschätzung. Die Herren erschienen ausgeschlafen, nüchtern und die Damen strahlend wie selten.

In der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Claus Roskamp, wurde besonders hervorgehoben, daß die Honoratioren der Stadt – an ihrer Spitze unser „Neu-Mitglied", Oberbürgermeister Demming (Zitat) – und unser „Noch-Nicht-Mitglied", Stadtdirektor Dr. von Ameln (Zitat), und Dr. Becker mit ihren Damen zu diesem Krönungsball erschienen waren. Daran anschließend stellte Claus Roskamp in seiner kurzen Begrüßung die Damen und Herren des Thrones vor.

„Weitgereiste Freunde aus Hamburg"
Unsere Veranstaltung lockt Besucher aus allen (Bundes)-Ländern. Unsere Vereinsmitglieder Karl-Heinz und Jutta Brand aus Hamburg

In seinen Dankesworten verwies unser Bürgermeister, Herr Bernhard Demming, auf die Bedeutung der Schützenvereine und auf das gesellschaftliche Leben unserer Stadt. Dieses gesellschaftliche Leben macht unsere Stadt liebenswert.

Neben den schon zur Tradition gewordenen Besuchen der einzelnen Delegationen unserer befreundeten Schützenbrüderschaften St. Stephanus und St. Antonius war der Abend geprägt durch eine ansteckende, ausgelassene Fröhlichkeit, die vom Thron ausging. Man spürte die musikalische Prägung durch den König und den Thronherrn Wilhelm Schülingkamp. Beide hatten mit ihren Musikinstrumenten schon am Abend zuvor beim Empfang des Thrones für Offizierkorps und Vorstand mit ihren musikalischen Darbietungen für eine ausgelassene Stimmung und für eine kräftige Steigerung des Alkoholkonsums gesorgt. Der Chronist ist verpflichtet, den Vorwurf zurückzuweisen, beide Musikanten seien am Umsatz beteiligt gewesen.

Mit der „Charles' Seven Band" war den Vorstandsmitgliedern Bollwerk und Tiebing als Leiter der Veranstaltungen ein glücklicher Griff gelungen. Ohne überzogene Show-Elemente und ohne Tendenz zu sprachlichen Selbstdarstellungen wurde diszipliniert ein breites Programm der gesamten Musikpalette abgespielt, so daß alle Altersgruppen und die unterschiedlichsten Tanztemperamente voll auf ihre Kosten kamen. Die Tatsache, daß noch nachts um 3.00 Uhr dichtes Gedränge auf der Tanzfläche herrschte, war Zeichen dieser positiven Resonanz und letztlich auch Ausdruck, daß der Krönungsball in der neuen Zeitplanung breite Zustimmung gefunden hat.

Am Sonntag nach dem Krönungsball feierten wir mit unserem Nachwuchs ein Kinderschützenfest. Bei sehr schönem Wetter herrschte ein Andrang wie selten zuvor. Es waren offensichtlich auch die Erwachsenen erschienen, die am Wochenende vorher

wegen des schlechten Wetters nicht kommen wollten oder konnten.

Wie in den Jahren zuvor, bildeten die erfolgreichsten Teilnehmer an den Wettbewerben den Jugendthron. Es waren:

Kinderschützenkönigspaar:
André Grotstabel und Cornelia Borgers

Thronpaare:
Thomas Ketteler und Stefanie Rehker
Lars Pieron und Miriam Ikes
Thomas Essmann und Maja Tekampe
Till Beier und Carolin Ehring
Sebastian Otten und Stefanie Ulbricht

Das anschließende Lagerleben war von vielen gedacht worden als Gelegenheit, übriggebliebene Biermarken des letzten Wochenendes ab- und umzusetzen. Daraus wurde jedoch etwas ganz anderes. Ein Gedränge in der Kompanie wie selten und eine Stimmung, die kaum zu überbieten war, kennzeichneten den Ausklang des Schützenfestes 1985. Wiederum ansteckend war die Stimmung des Thrones, die durch Musik und Gesang auch die Schlappen und Müden noch mitriß. Ein Ereignis verdient, besonders festgehalten zu werden. Der König, Wolfgang Warning, begrüßte durch eine launige Mikrophondurchsage den neuen Deutschen Meister im Mixed seiner Altersklasse, unseren 25jährigen Jubilar, Hartmut Bielefeld, der am Wochenende zuvor seinen großen sportlichen Erfolg erringen konnte und deshalb nicht hatte am Schützenfest teilnehmen können. Diese Durchsage – verbunden mit starkem Applaus – animierte den Tennismeister, sich erkenntlich zu zeigen. Das Freibier wurde begeistert aufgenommen. Verläßliche Gewährsleute des 2. Schriftführers berichteten später, daß der Abend für einige Mitglieder am frühen Montagmorgen zu Ende ging.

Am 12. Oktober feierten wir zum ersten Mal getrennt von dem traditionellen Schützenfest die Schinkenknochenversteigerung. Zu unser aller Freude konnten wir feststellen, daß die Terminveränderung sich nicht nachteilig auf die Besucherzahl ausgewirkt hat. Im Gegenteil, vor allem unsere jugendlichen Mitglieder finden Gefallen an der Art und Weise, wie das Offizierkorps diesen Abend gestaltet. Bei ausgezeichneter Musik erschien das Offizierkorps in traditionellen Bocholter Trachten. Auf einem wunderschön dekorierten Erntestand waren die Preise des Abends dargestellt worden. Viele glückliche Gewinner erfreuten sich an einer Vielzahl ausgesucht schöner Preise.

Beim traditionellen Hubertusfrühschoppen konnte man feststellen, daß es immer wieder dieselben Mitglieder sind, die die Veranstaltungsform des Frühschoppens besonders schätzen. Junggesellen und Mitglieder, deren Kinder das schulpflichtige Alter verlassen haben, die also ihr Sonntagsprogramm sehr unabhängig gestalten können, waren – wie in den Vorjahren – in der Mehrzahl. Der starke Zuspruch, den dieses Fest seit Jahren findet, zeigt die Beliebtheit dieser Veranstaltung.

Für das Pokalkegeln hatten sich weniger Mannschaften als im Vorjahr gemeldet. Hier ist eine gewisse Müdigkeit zu verzeichnen. Insgesamt war – wie immer – die Begeisterung der Kegelfans sehr groß. Mit Glück, Können und Unterstützung ihrer Mannschaften siegten an dem Abend folgende Herren:

1.	Karl-Heinz Bickmann	117 Holz
2.	Hermann Weyers	117 Holz
3.	Udo Tekampe	115 Holz
4.	A. Vetter	113 Holz
5.	Wolfgang Schmidt	111 Holz
6.	Hermann Abeln	110 Holz
7.	Theo Denker	109 Holz
8.	Karl-Heinz Tekampe	108 Holz

9.	Hermann-Josef Küppers	107 Holz
10.	Ralf Geuting	106 Holz

Wie in den Vorjahren waren auch dieses Mal in den Spitzengruppen der Mannschaften bekannte Namen vertreten. Die Addition der Einzelergebnisse zeigte folgendes Bild:

1.	09	936 Holz
2.	10 Waagerechten	512 Holz
3.	Botterpurte	509 Holz
4.	Böse Buben	492 Holz
5.	Pilsläuse	491 Holz
6.	Gemütlichkeit	490 Holz
7.	Gut Heil	484 Holz
8.	Gossenwerfer	479 Holz
9.	Feuchte Kugel	470 Holz

Das Weihnachtsessen war mit ca. 190 Teilnehmern, wie in den Vorjahren, ausgezeichnet besucht. Aus den Erfahrungen des letzten Jahres heraus, waren in Gesprächen mit der Gastronomieleitung die erkannten Mängel behoben worden. Die Resonanz der Teilnehmer, auch auf das Rahmenprogramm, war hervorragend, so daß der Abend insgesamt als sehr gelungen bezeichnet werden kann.

„Eine Litanei macht Laune . . . " und „Schützen außer Rand und Band", das waren die Überschriften im BBV in der Berichterstattung über die Große-Karnevalistische-Sitzung des St.-Georgius-Schützenvereins. Der Bericht in unserer Lokalzeitung war so treffend, so umfassend und in seiner Formulierung so ausgezeichnet, daß wir uns im wesentlichen hierauf beziehen.

Pünktlich um 20.11 Uhr begann die närrische Sitzung mit dem Einmarsch des Jugendtanzkorps, der Big-Band und dem Juniorentanzkorps der BoKaGe sowie dem Elferrat unseres traditionellen St. Georgius-Karnevals im ausverkauften Schützenhaus. Elferratspräsident Loco Lohscheller begrüßte die Ehrengäste, die Mitwirkenden und die anwesenden Mitglieder unseres Vereins diesmal mit Ringelnatz-Zitaten. Er lobte insbesondere den engagierten Einsatz der Vereinsmitglieder, die das Programm gestalteten. Und daß in den Adern der Akteure karnevalistisches Blut schlägt, wurde an diesem Abend eindrucksvoll bewiesen.

Nach der schunkelnden Einstimmung mit dem Eröffnungspotpourri und dem Gardetanz des Jugendtanzkorps betraten zwei Bocholter Gestalten die Bühne, die auf keiner Veranstaltung dieser Art fehlen dürfen: „Ohme und Bännätzken" alias Berni Overkamp und Stefan Schmeinck. Ohme und Bännätzken beleuchteten die Bocholter Szene. Im Wechsel zwischen Hochdeutsch und Bocholter Platt wurden amüsante Begebenheiten des letzten Jahres angesprochen. In Erinnerung geblieben ist der Wortwechsel über die Groß- und Kleinschreibung in der deutschen Sprache, nach der alles, was man anfassen kann, groß- und alle anderen Worte kleingeschrieben werden. Das wurde einprägsam erläutert an dem Satz: „Oma sitzt Hinter'm Ofen."

Im Anschluß daran betraten Claus (Roskamp) und Klaus (Röhl) die Bühne. Auch, wenn die zwei nicht von der Küste kommen, ihr Lied darüber, der bekannte Gassenhauer ihrer Namensvettern, sorgte für große Stimmung. Claus Roskamp in seiner Kapitänskluft wirkte wie ein Reservekapitän aus der Fernsehserie „Das Traumschiff".

Die erste Büttenrede war gleichzeitig der erste Höhepunkt der Sitzung. Als „Lebenskünstler" beschrieb Loco Lohscheller den Abend, der alle Bocholter unruhig werden läßt: „Freitagabend, der offizielle Schickerabend der Bocholter Nation". „Pünktlich schon um 19.00 Uhr, beginnt erneut die Kneipentour", startete er seinen Rundgang, um Lokales aus den verschiedensten

Bocholter Lokalen zu berichten. Und so mancher, der vor lauter Schadenfreude aus dem Lachen nicht herauskam, brauchte nicht sehr lange zu warten, bis er selbst zum Inhalt der Rede wurde. Die Bocholter Thekensteher, die alternden Junggesellen, die lebenserfahrenen und ergrauten Alt-Playboys, sie alle wurden angesprochen.

Dann feierte Jürgen Grotstabel sein Debüt als Büttenredner. Mit einer Offenheit, die sich wohl wirklich nur ein „Hofnarr" erlauben darf, als solcher trat er nämlich auf, verteilte er bissige Seitenhiebe auf die Herren des Georgius-Schützenthrons 1985.

Nachdem die Tollitäten Helmut I. und Liesel I. in Begleitung der Prinzengarde, den Gästen die Ehre erwiesen, kündigte sich der zweite Höhepunkt an. 16 in elegantem Schwarz gekleidete Möhnen veranstalteten einen Aufstand. In einer Litanei gingen sie hart mit den Herren der Schöpfung ins Gericht. Die Männer

im Saal durften sich warm anziehen, denn all ihre heißgeliebten und von den Frauen verhaßten „Gewohnheiten" wurden pikant und hemmungslos von den Möhnen ans Licht gebracht. Das Publikum raste, und die Möhnen erfuhren eine starke Rückendeckung von allen anwesenden Damen im Saal. Es half nichts, die Männer mußten klein beigeben. Tröstlich und hoffnungsfroh für das „starke Geschlecht" war ein Bekenntnis, das am Ende der „Möhnen-Manöverkritik" stand: Ohne Männer geht es nicht! Folgende Damen waren an diesem Möhnenaufstand beteiligt: Martha Geuting, Martha Hülskamp, Julia Inderfurth, Lore Tiebing, Roswitha Wilde, Bärbel Gerbaulet, Annette Seggewiß, Gudula Großwiele, Gerta Goebel, Maria Rütter, Inge Bollwerk, Hiltrud von Rappard, Christel Lohscheller, Marion Paskert, Hede Roskamp, Elsbeth Pohl.

Auf vielfachen Wunsch ist die Gardinenpredigt der Möhnen in dieser Ausgabe der Festschrift vollständig übernommen worden.

Der Stadt-Clochard (Dipl.-Ing. Bernd Becker) hatte sich zum Thema „B – wie Bocholt" vieles einfallen lassen. Die Dominanz des „B" zog sich wie ein roter Faden durch seine Gedichte, die durch ein ausgezeichnetes Sprach- und Versgefühl gekennzeichnet waren. Die lokalen Höhepunkte bezog er ausdrücklich nicht auf seinen Namen „BB – wie Bernd Becker". Der Chronist hat das Recht, diesen Zusammenhang – wegen der ausgezeichneten Rede – herzustellen.

Ein großer Auftritt war das Solo von Christine Grosswiele, die von Gerta Goebel am Klavier begleitet wurde, in ihrer gesungenen Büttenrede auf lokale Ereignisse der letzten Zeit. Sehr große Musikalität und tänzerische Begabung waren notwendig, um den Gesang zu interpretieren. Paul und Gudula Grosswiele, die Eltern, konnten später viele anerkennende Worte über ihre Tochter entgegennehmen. Langer Applaus war ein deutliches Zeichen dieser glänzenden Darbietung.

Gerda Alk widmete sich in einer „wissenschaftlichen" Betrachtung als Prof. Dr. der Vogel-o-Logie den Polit- und Spaßvögeln, Schluckspechten, Schnapsdrosseln, Turteltauben, Bordsteinschwalben, Pleitegeiern, schrägen Vögeln und Nachteulen. Mit feinsinniger Ironie und einem Wermutstropfen beleuchtete „Harry (Roeterink), der Meister" den schweren Stand der Meistergilde und sonstiger „Meister". Harry Roeterink, der zum drittenmal auf der Bühne war, ist ein Meister seines Faches, auch wenn er an diesem Abend, um mit seiner Sprache zu sprechen, „kein Meister sein wollte".

Einer der tänzerischen Höhepunkte war der Sarotti-Mohren-Tanz des Juniorentanzkorps der BoKaGe. Der siebenmalige deutsche Meister war meisterlich: Hier stimmte alles: Musik, Rhythmus und Kleidung. Die Zugabe war logische Folge.

Vor dem großen Finale heizten „Die drei Hormonisten" Willi Schülingkamp, Jürgen Dickmann und Wolfgang Warning dem Publikum mit kritisch-humorvollen Liedern noch einmal richtig ein. Und als Johannes Heesters (Willi Schülingkamp) und Heino (Jürgen Dickmann) ihren Starauftritt bekamen, war das Publikum nicht mehr zu halten. Die Allround-Talente lassen sich immer wieder etwas Neues einfallen. Im Blickpunkt ihrer Kritik stehen immer die Mitglieder unseres Vereins, die etwas hergeben. Wie immer merkt man ihnen die eigene Freude an, die überspringt und ihren Auftritt immer wieder zu einem Höhepunkt der Sitzung werden läßt.

Bis in die tiefe Nacht blieb die Stimmung. Man feierte ausgelassen, sang und tanzte zu der Musik der Kolibris.

Überwältigend positiv war die Veranstaltung für unsere Kinder. Eine glückliche Hand bewiesen die Leiter der Veranstaltung mit dem Clown Timo, der zweimal auftrat und es glänzend verstand, die Kinder in sein Konzept einzubinden. Einen Kinderkarneval mit so viel Unterhaltung hat es noch nicht gegeben.

Begeistert wurden die Darbietungen auch von den Gastgruppen unserer jugoslawischen Mitbürger aufgenommen, die mit ca. 20 Kindern und 30 Erwachsenen vertreten waren.

Nach den beiden gelungenen Karnevalsveranstaltungen konnte man beruhigt in die Fastenzeit starten.

Zum Schluß unseres Jahresberichtes möchten wir daran erinnern, daß auf der letzten Mitgliederversammlung am 9. März 1986 der 1. Schriftführer unseres Vereins, Herr Willy Geuting, sich nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hat. Mit Herrn Willy Geuting scheidet aus der Vorstandsarbeit ein Mitglied aus, welches 16 Jahre dem Vorstand angehörte. In diesen Jahren hat er vor und vor allem hinter den Kulissen ideel und materiell die Interessen unseres Vereins nachhaltig gefördert. Die Vorstandsmitglieder haben mit Überraschung, aber auch mit Verständnis auf seinen Wunsch reagiert, eine kreative Pause einzulegen. Herr Geuting hat die Vorstandsarbeit mit Witz, Humor und Spontaneität bereichert, und er hat die Vorstandsarbeit auf ganz persönliche Weise geprägt. Wir alle sind ihm zu Dank verpflichtet. Er bleibt der Vorstandsarbeit eng verbunden – wenn er nicht gerade verreist ist.

Der jetzt vorgelegte Jahresbericht beschreibt die besonderen Ereignisse im Programm unseres St.-Georgius-Schützenvereins. Er versteht sich nicht nur als Wiedergabe von Programmabläufen, sondern auch als ein Stimmungs- und Situationsbericht, der beim Rückblick das vermittelt, was letztlich unseren Verein prägt und auszeichnet. Bei der Lektüre wird man verstehen, warum unser St.-Georgius-Schützenverein insbesondere bei den jungen Menschen sich eines so großen Zulaufes erfreut.

Offizierkorps und Vorstand werden alles tun, um die weiterhin positive Entwicklung durch ihre Arbeit sicherzustellen.

Dr. Werner Inderfurth

Abschrift der Karte
von Herrn Alfred Manthey
zur Mitgliederversammlung
am 9. 3. 1986

Münster, 6. März 1986

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, lieber Claus!

Zur bevorstehenden Versammlung der „obersten Heeresleitung" im Schützenbunker grüße ich Bataillon und Truppe aufs herzlichste.

Da mir als Feld-Kurat das spirituelle Wohl der Schützen besonders am Herzen liegt, möchte ich heute schon meine Zusage geben zu **Punkt 9** der Tagesordnung (Der Ehrengarde im Gottesdienst kann ich versichern, daß die Predigt 7 Min. nicht übersteigen wird!). Zu **Punkt 6** der Tagesordnung empfehle ich die alte biblische Bußregel Joh. 8,7: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe als erster den Stein . . ."

Im übrigen hoffe ich, daß im Verlauf der Sitzung satzungsgemäß nicht nur „ausgeschieden", sondern (in bescheidenem Maß – Fastenzeit!) auch „eingetrichtert" wird . . . und wünsche der Versammlung einen geselligen 4. Fastensonntag: „Laetare = Freuet Euch!"

Dein/Euer Alfred

Thron von vor . . .

Bei der Erstellung der letztjährigen Festzeitschrift waren keine Unterlagen mehr verfügbar, um den Thron von vor 25 Jahren – wie gewohnt – vorzustellen. Es haben sich einige Mitglieder des Thrones gemeldet und uns Bildmaterial und Namen zur Verfügung gestellt.

Herr Heinz Rekers und Frau Ursula Kemper
Herr Josef Albert Beckmann und Frau Christa Zahn
Herr Dr. Georg Hungerkamp und Frau Dorit Beckmann
Herr Heinz Thurnher und Frau Liesel Vagedes
Herr Otto Bernd Vagedes und Frau Leni Kohlbecher
Herr Wilhelm Dieckhues und Frau Ursula Feldmann
Zeremonienmeister: Herr Theo Honsel

Vor 25 Jahren

(Auszüge aus dem Jahresbericht 1961)

Wir bitten um Nachsicht, daß der Termin in diesem Jahr überschritten wurde. Immerhin lagen Gründe vor, die eine Verlegung rechtfertigen dürften.

Ein jeder, der den zu erstattenden Bericht zusammenstellen muß, möchte gewiß mit guten Daten, Zahlen und Mitteilungen aufwarten. Kann er das nicht, so ist seine Aufgabe wenig erfreulich.

Die ersten, etwa 10 Nachkriegsjahre ließen uns ob der Begeisterung und des Zusammenhaltens in unseren Reihen hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Je mehr aber die schweren Jahre der Vergessenheit anheimfielen und der eine mehr, der andere weniger am Wohlstand partizipierte, desto augenscheinlicher wurde das sinkende Interesse am Vereinsleben.

Diese Tatsachen sind nicht zu bestreiten und aus ernster Sorge haben wir schon eher bittenden, warnenden und mahnenden Worten Raum gegeben.

Mögen diejenigen Mitglieder, die mit einer Selbstverständlichkeit stets unsere Jahresversammlungen besuchen, ihre Mitarbeit nicht versagen, um einem weiteren Abgleiten in die Interessenlosigkeit Einhalt zu gebieten.

Der bittere Tod hat wiederum seine Ernte gehalten und manchen guten Freund und Kameraden von unserer Seite gerissen. Wir haben den Heimgang der folgenden Mitglieder zu beklagen, zu deren Ehre Sie sich von Ihren Plätzen erheben wollen.

Im Vereinshaus war die Anschaffung eines neuen Dampfkessels notwendig geworden sowie die Umstellung der gesamten Kesselanlage auf Ölfeuerung.

Diese, ähnliche und viele kleine Arbeiten und Kosten reißen in unserem großen Haus einfach nicht ab und verlangen eine straffe Handhabung des Geldwesens. Was wir schließlich alle in unserem Verein bezwecken, ist, Eintracht, Geselligkeit, Gemeinsinn und heimatliches Brauchtum zu pflegen und zu fördern. – Die Verschiedenheit unserer angesetzten Veranstaltungen dürfte eigentlich jedem etwas bringen. Sei es der Tanztee oder das Frühlingsfest, närrische Sitzung oder Karneval für groß und klein, das Schützenfest oder der bunte Abend. Den letzteren haben wir – wenigstens vorübergehend – mangels der notwendigen Akteure ausfallen lassen müssen.

Das Frühlingsfest, als Tanzabend angesetzt, mit der uns aus den Vorjahren bekannten Kapelle Eugen Mahlberg, fand keinen zufriedenstellenden Besuch.

Die närrische Sitzung am 17. 2. 62 brachte endlich einmal wieder ein vollbesetztes Haus und entschädigte für manche Ausfälle. Der ganze Ablauf dieser herrlichen Prunk- und Galasitzung ist nicht in Ausführlichkeit zu schildern, und ich vermag nicht alle die großartigen Pointen zu wiederholen, die unsere altbewährten Büttenredner und, nicht zu vergessen, auch neue junge Kräfte uns boten.

Der Elferratspräsident Karl-Ludwig Reygers mit seinem Rat und der Prinz Karneval Theo Hoffs mit seinem aus Kegelschwestern und -brüdern zusammengesetzten Gefolge boten in ihrer erstmals erlebten Zweigleisigkeit eine wohleinstudierte und mit Geist und Witz gespickte Leistung, die Begeisterung erweckte und mit herzlichem Beifall bedacht wurde.

Das Fest der Feste ist immer wieder das Schützenfest. Das letzte feierten wir am 5., 6. und 7. August.

Als Jubelfest stand es im Zeichen der genau 100 Jahre, da im Jahre 1861 der Bürgerschützenverein von Bocholt die Tradition der St.-

Jürgen-Gilde übernommen hatte, die bereits im Jahre 1613 gegründet worden war.

Am Samstagabend begann das Schützenfest mit dem Jubelausbruch im kleinen Saal. Es war ein verheißungsvoller, froher Auftakt für die Schützenfesttage.

Montag. Halten wir zunächst fest, daß eitel Sonnenschein über dem Feste lag.

Der Kampf um die Königswürde ist bald mit aller Heftigkeit entbrannt, denn an Anwärtern fehlte es nicht. Aber es wurde beinahe 14 Uhr, bis der Fahnenoffizier Ludwig Niemann den Meisterschuß tun konnte. Herzlichen Beifall und Jubel konnte der neue Schützenkönig vom ganzen Schützenvolk und den vielen Gästen, die den zähen Kampf mit allem Interesse verfolgt hatten, entgegennehmen.

Damit war am Nachmittag der eigentliche festliche Höhepunkt des Schützenfestes herangerückt mit der feierlichen Inthronisation des neuen Königspaares und der Krönung der neuen Majestäten.

Das Schützenbataillon leitete durch einen Vorbeimarsch den Festakt ein.

König Ludwig wählte zu seiner Königin Frau Margret Vagedes. Dem Hofstaat gehören an:

Frau Lisel Tekampe
Fr. Else Rekers
Frau Sigrid Tüffers
Frau Doris Lensing
Frau Ursel Niemann

Hans-Georg Hemsing
Heinz Lensing
Wolfgang Tekampe
Fritz Vagedes
Dr. Claus Tüffers

Zeremonienmeister: Hermann Weyers

Die besten Schützen:
Werner Marlie (Krone), Peter Becker (Zepter), Siegfried Inderfurth (Reichsapfel).

Wir haben eine herrliche Vereinsgeschichte mit einer unvergleichlichen Tradition. Aus ihr erwachsen uns allen die Liebe und Anhänglichkeit zum Verein, die notwenig ist, seine Existenz zu erhalten und zu mehren.

Möhnenaufstand:

Sängerin: Bün ej all up Wiewerfasloawend ewäst?
Chor: Das ist für uns das schönste Fest!
Sängerin: Bün ej all up Wiewerfasloawend ewäst?
Chor: Das ist für uns das schönste Fest!
Sängerin: Bün ej all up Wiewerfasloawend ewäst?
Chor: Das ist für uns das schönste Fest!
Sängerin: Männer hört zu:
Jetzt sind wir Weiber dran!
Hier im Saal und in ganz Bocholt
treten wir unsere Herrschaft an.
Chor: Das wollen wir.
Sängerin: Wir singen für Euch eine Litanei:
Bün ej all up Wiewerfasloawend ewäst?
Chor: Ja, für uns das schönste Fest!
Sängerin: Wenn auch Bernhard Demming Euer Bürgermeister ist –
Wir Weiber setzen ihn heute abend ab.
Chor: Das bestimmen wir.
Sängerin: Und wißt Ihr, was wir am liebsten machen:
Über unsere Männer schimpfen und über sie lachen.
Chor: Macht alle mit!
Sängerin: Nur einen Mann verschonen wir:
Dr. Köstenbach, unseren Kavalier,
Der will uns alle adoptieren!
Chor: Das wissen wir.
Sängerin: Daß unsere Männer sonntagsmorgens nicht mehr zum Frühschoppen und nachher zum Fußballplatz laufen.
Chor: Das wünschen wir.
Sängerin: Wenn unsere Männer nichts mehr zu Hause hält, kriegen sie kein Sonntagsgeld.
Chor: Das bestimmen wir.
Sängerin: Daß der 1. FC Bocholt bis zum Jahre 2000 wieder
einen richtigen Präsidenten haben wird.
Chor: Darum bitten wir.
Sängerin: Daß Ernst Blumentrath sich nur noch
um Apotheke und Pillen kümmern kann.
Chor: Das hoffen wir, denn die Pillen brauchen wir!
Sängerin: Bün ej all up Wiewerfasloawend ewäst?
Chor: Ja, für uns das schönste Fest!

Sängerin: Daß wir Frauen unseren Männern
immer auf die Schliche kommen.
Chor: Das hoffen wir.
Sängerin: Daß die Männer uns Frauen immer verwöhnen.
Chor: Das wünschen wir.
Sängerin: Daß man Hans Rickert auch mit „80"
noch den küssenden Glasmann nennen kann.
Chor: Das wünschen wir.
Sängerin: Daß Karl-Heinz Saul uns alle mit zu Boris Becker nimmt.
Chor: Kommt alle mit.
Sängerin: Daß wir Wiewer König Wolfgang den I.
als Brautjungfern bald zum Altar geleiten können.
Chor: Das hoffen wir.
Sängerin: Daß unsere Männer abends nicht immer so früh müde sind.
Chor: Das erwarten wir.
Sängerin: Bün ej all up Wiewerfasloawend ewäst?
Chor: Ja, für uns das schönste Fest!
Sängerin: Daß unsere Männer im Schlaf nicht laut schnarchen.
Chor: Darum bitten wir.
Sängerin: Daß sie nicht fremdgehen und nicht soviel saufen.
Chor: Erhöre uns.
Sängerin: Wenn wir nach dem Kegeln spät nach Hause kommen –
so bitten wir:
Chor: Laßt uns ruh'n in Frieden.
Sängerin: Bün ej all up Wiewerfasloawend ewäst?
Chor: Ja, für uns das schönste Fest!
Sängerin: Daß Paul Großwiele fürs Geschäft
doch noch einen Sohn zeugen wird.
Chor: Das kann er nicht.
Sängerin: Daß es nur noch schöne und intelligente Männer geben soll.
Chor: Darum bitten wir.
Sängerin: Schaut nur Claus, den Präsidenten an –
Leidensgenossinnen – dann doch lieber keinen.
Chor: Erhöre uns.
Sängerin: Daß Meckermann Hermann-Josef vant Bokeltse Blädeken von unserem Auftritt gebührend berichten wird.
Chor: Darum bitten wir.
Sängerin: Daß der Traumtänzer Heinz Limpers auf dem nächsten Krönungsball einen Solo tanzen darf.
Chor: Das bestimmen wir.
Sängerin: Männer – Ihr versoffenen Löcher

Chor:	Oh Männer!
Sängerin:	Bün ej all up Wiewerfasloawend ewäst?
Chor:	Ja, für uns das schönste Fest!
Sängerin:	Männer, seid ihr wirklich fort, werden wir Euch schwer vermissen.
Chor:	Kommt wieder!
Sängerin:	Denn ganz ohne Männer ist das Leben be – scheiden.
Chor:	Oh Männer!
Sängerin:	Gib unseren Männern wenigstens noch die Kraft und Stärke, daß sie die Mülleimer schleppen können.
Chor:	Erhöre uns!
Sängerin:	Daß Stadtdirektor von Ameln nach gelungener Abmagerungskur noch die Kraft hat, unsere Stadt zu regieren.
Chor:	Das bezweifeln wir.
Sängerin:	Daß Willy Geuting die in 3 Wochen Oberstaufen abgehungerten Pfunde nicht in 4 Wochen wieder zunimmt.
Chor:	Das wünschen wir.
Sängerin:	Daß Karl Pohl auf ewig das hl. Crispinuslicht leuchte.
Chor:	Darum bitten wir.
Sängerin:	Daß Loco unser Elferratspräsident uns auf ewig erhalten bleibt.
Chor:	Das möchten wir.
Sängerin:	Ihr Männer hier im Saale – Erhebet Euch! Wollt Ihr Eure Frauen immer auf Händen tragen – so antwortet: Das wollen wir!
Männer:	Das wollen wir.
Sängerin:	Haben wir Frauen jetzt nur noch das Sagen – so antwortet: Das wünschen wir!
Männer:	Das wünschen wir.
Sängerin:	Liebe Frauen – erhebet Euch – jetzt dürft Ihr Eure Männer küssen.
Chor:	Das bestimmen wir.
Sängerin:	Liebe Narren, damit ihr immer an uns denkt, laßt uns zusammen einen heben.
Chor:	Prost!

Der Thron und die besten Schützen 1986

König: _____

Königin: _____

Thronherren:	Throndamen:
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Zeremonienmeister: _____

Krone: _____

Zepter: _____

Reichsapfel: _____

Besondere Bestimmungen:

1. Der Zutritt zum Schützenfest ist nicht gestattet:
   a) Nichtmitgliedern und deren Familienangehörigen mit dem Wohnsitz in Bocholt sowie in Dingden und Rhede;
   b) Söhnen von Mitgliedern, die in Bocholt wohnen und das 18. Lebensjahr vollendet haben, aber keine Mitglieder sind.
2. Zu den Bällen haben nur Damen und Herren über 17 Jahre Zutritt.
3. Der Eintritt für alle Veranstaltungen des Schützenfestes beträgt für bei Mitgliedern zu Besuch weilenden Ortsfremden 10,– DM.

Erfahrungen auch des letzten Jahres veranlassen den Vorstand, mit Nachdruck darauf hinzuweisen, Termine für Privatfeste der Mitglieder mit Terminen der Veranstaltungen des St.-Georgius-Schützenvereins abzustimmen.